2.1. Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

GK Deutsch Q1	**Unterrichtsvorhaben I** *Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache Komma, Texte, kommunikatives Handeln und kommunikatives Handeln,
- wenden Strategien und Techniken des Fachverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge,
- beurteilen auf Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogene Schreibprozesse,
- formulieren mündlich und schriftlich den kommunikativen Stil entsprechend formal sicher, fachsprachlich differenziert und stilistische angemessen eigene Texte
- formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihrer Bedeutung für die Textaussage
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten in Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),**
- **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,**
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen in Kooperation (auch mit digitalen Werkzeugen) die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten.

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- **unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,**
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar.
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u.a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituation und – verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation in Hinblick auf ihre Funktion,
- beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte.

Arbeitsschwerpunkte:

- Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik)

Methoden:

- Verschiedene Verfahren der Texterschließung und szenisches Spiel

Texte/Materialien:

- „Der zerbrochene Krug“, H. von Kleist (Pflicht)
- Vorschlag: Emilia Galotti, Gottfried E. Lessing, (wird zu einem späteren Zeitpunkt/bis spätestens Schuljahresbeginn 2025/26 festgelegt)

Inhaltsfeld 4: Medien *Inhaltliche Schwerpunkte:* • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten *Rezeption:* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten, • prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung • **beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.**	
Möglichkeiten der Vernetzung: UV IV: dramatische Konflikte und sprachliche Gewalt, Verknüpfung mit dem UV V: Sprache der Gewalt in lyrischen Texten; UV II: Kommunikationsmodelle	
Klausur: **Aufgabentyp I: Interpretation literarischer Texte** a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) **Aufgabentyp III: Erörterung** b) Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes	

2.1. Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

GK Deutsch Q1	**Unterrichtsvorhaben II** *(ca. 15-25 Unterrichtsstunden)*: **Sprachwandel der Gegenwartssprache; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen,
- wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an,
- beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen,
- erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten,
- erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge),
- prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse,
- verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen,
- formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte,
- formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts,
- überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen[1]:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Die Schülerinnen und Schüler

- **vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,**
- erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung.
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Die Schülerinnen und Schüler

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab.
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,

Arbeitsschwerpunkte:

z. B.

- Dialekte
- Regiolekte (u. a. Lippisch)
- Soziolekte (u. a. Jugendsprache)
- Fachsprache

Methoden:

- Sachtextanalyse (kontinuierliche und diskontinuierliche)
- Umgang mit diskontinuierlichen Texten
- Eigene Textproduktion von informierenden und argumentierenden Textsorten

Texte/Materialien:

z. B.

- Aktuell eingeführtes Deutschbuch (TTS)
- Themenhefte Deutsch z. B. Diekhans, Johannes (2018) Sprachvarietäten. Braunschweig: Westermann.

[1] Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung sind **fett** markiert.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation
- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,

Möglichkeiten der Vernetzung: die anderen beiden Unterrichtsvorhaben in der Q1; SoWi (politische Reden); Jugend debattiert; Solidaritäts AG; SV (politische Reden; Medienscouts; Hanna Lange (Ausgrenzung durch Sprache); Schule ohne Rassismus

Klausur:

II. Analyse pragmatischer Texte

a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

b) Vergleichende Analyse pragmatischer Texte

III. Erörterung

a) Erörterung pragmatischer Texte

IV. Materialgestütztes Verfassen von Texten

a) Materialgestütztes Verfassen informierender Texte

b) Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

GK Deutsch Q1	**<u>Unterrichtsvorhaben III</u>** *(ca. 30 Unterrichtsstunden)*: *Sprache-Denken-Wirklichkeit*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen,
- wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an,
- beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen,
- erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten,
- erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge),
- beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse,
- verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen,
- formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte,
- formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten
- vor dem Hintergrund ihres Fachwissens,
- gestalten monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche
- und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in
- eigene Texte und mediale Produkte,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts,
- überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache
- (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen[2]:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand
- Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen als sprachgeschichtlicher Wandel mit Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache in gesteuerten und ungesteuerten Formen

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
- erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache),
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab.
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,

Arbeitsschwerpunkte:

Sprache:

- **Sprache, Denken und Wirklichkeit**
- **Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen als sprachgeschichtlicher Wandel mit Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache in gesteuerten und ungesteuerten Formen**

Texte: komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Methoden:

-

Texte/Materialien, z.B.:

- **aktuell eingeführtes Deutschbuch (TTS)**
- div. Themenhefte der Verlage, z.B. EinFach Deutsch „Sprache und Kommunikation im öffentlichen Raum"; "Sprache-Denken-(Medien)wirklichkeit"

[2] Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung sind **fett** markiert.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituation und -verlauf:
  Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation
- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech),
- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,
- verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten,
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

Möglichkeiten der Vernetzung: SoWi (politische Reden); Jugend debattiert; Solidaritäts-AG, SV (politische Reden; Medienscouts; Hanna Lange (Ausgrenzung durch Sprache); Schule ohne Rassismus

Klausur:

III. Erörterung

a) Erörterung pragmatischer Texte

IV. Materialgestütztes Verfassen von Texten

a) Materialgestütztes Verfassen informierender Texte

b) Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

GK Deutsch Q1	**<u>Unterrichtsvorhaben IV</u>** *(ca. 30 Unterrichtsstunden)*<u>:</u> *Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen (Rassismus)*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen,
- wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an,
- beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen,
- erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten,
- erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge),
- beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse,
- verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen,
- formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte,
- formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens,
- gestalten monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts,
- überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache
- (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen[3]:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen als sprachgeschichtlicher Wandel mit Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache in gesteuerten und ungesteuerten Formen

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
- erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache),
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab.
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,

Arbeitsschwerpunkte:

Sprache:

- **Sprache in politisch-gesell**
- **schaftlichen Zusammenhängen als sprachgeschichtlicher Wandel mit Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache in gesteuerten und ungesteuerten Formen**
- **politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation**
- **• schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien**

Texte: komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Methoden:

- **Einübung Aufgabenart IV Materialgestütztes Schreiben**

Texte/Materialien, z.B.:

- **aktuell eingeführtes Deutschbuch (TTS)**
- div. Themenhefte der Verlage,
  z.B. EinFach Deutsch „Sprache und Kommunikation im öffentlichen Raum ohne Rassismus und Diskriminierung (s. Anmerkung unten!!)

Wichtige Anmerkung:

[3] Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung sind **fett** markiert.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituation und -verlauf:
  Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kom-munikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation
- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech),
- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,
- verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten,
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

In der EF wurde das Thema „**Hatespeech**“ bereits bearbeitet. In der Q1 soll das Thema „**Rassismus**“ im Vordergrund stehen.

Möglichkeiten der Vernetzung: SoWi (politische Reden); Jugend debattiert; Solidaritäts-AG, SV (politische Reden; Medienscouts; Hanna Lange (Ausgrenzung durch Sprache); Schule ohne Rassismus

Klausur:

III. Erörterung

a) Erörterung pragmatischer Texte

IV. Materialgestütztes Verfassen von Texten

a) Materialgestütztes Verfassen informierender Texte

b) Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

2.1. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

GK Deutsch Q2.1	**Unterrichtsvorhaben V** *(ca. 20-30 Unterrichtsstunden)*: **Identitätssuche und Identitätskrise als überzeitliche Thematik in Erzähltexten**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an,
- erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten,
- erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge),
- beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz. (Textanalyse fehlt)

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse,
- verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen,
- formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts,
- überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen[4]:

Inhaltsfeld 1: Sprache

ohne spezifische inhaltliche Schwerpunkte

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- **erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung.**

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- **überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).**

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- **planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,**
- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,**
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte** (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- **vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,**
- **erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,**
- erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten,
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab.

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

Arbeitsschwerpunkte:

- Wiederholung von Grundlagen der Erzähltextanalyse
- Erzähltheorie und Romantheorie in Grundlagen
- Traditionelles vs. Modernes Erzählen / Poetologische Konzepte
- Multiperspektivität
- Polyvalenz literarischer Texte
- Textimmanente und textübergreifende (hermeneutische) Interpretation
- Autor-/Rezipienten-Kommunikation

Methoden:

- Methoden der Erzähltextanalyse
- Produktionsorientierte Zugänge
- Vergleich von Interpretationsansätzen
- Umsetzungen in multimodalem Erzählen untersuchen und/oder gestalten

Texte/Materialien:

- TTS., S. 26-35, S. 50-75
- Pflichttext für das Abitur ab 2026: „Heimsuchung“ von Jenny Erpenbeck
- Vergleichstext: N.N. (wird zu einem späteren Zeitpunkt/bis spätestens Schuljahresbeginn 2025/26 festgelegt)
- Unterrichtsmodelle zu den o.g. Erzähltexten

[4] Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung sind **fett** markiert.

- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- **entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,**
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- **stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,**
- **stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,**
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- **untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen).**

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen,
- **begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.**

Inhaltsfeld Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- **erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene.**

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- **gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.**

Möglichkeiten der Vernetzung: Analyse sprachlicher Gestaltung (insbes. Bildsprache) und Aspekte der Thematik Sprache – Denken – Wirklichkeit // Polyvalenz literarischer Texte aller Gattungen (Bezüge auf UV mit Schwerpunkt Lyrik und / oder Dramatik)

Klausur:

Aufgabentyp I: Interpretation literarischer Texte

a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

b) Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Aufgabentyp III: Erörterung

Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

GK Deutsch Q2	**Unterrichtsvorhaben VI** *(ca. 18 Unterrichtsstunden)*: ***In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde*** ***Heimat und Fremde damals und heute – Lyrische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen***

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an,
- erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen,
- erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge),
- beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,

Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse,
- verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen
- überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihrer Bedeutung für die Textaussage und Wirkung
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Inhaltsfeld 2: Texte
Inhaltliche Schwerpunkte:
- lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge

Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

_____

Inhaltsfeld 4: Medien
Inhaltliche Schwerpunkte:
- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte),

Arbeitsschwerpunkte:
- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Methoden:
- *... des Textverstehens:* Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts- und Themenanalyse; Form- und Kompositionsanalyse; Analyse sprachlicher und bildlicher Mittel
- *... der Analyse multimodaler literarischer Texte:* multimodale Umsetzung lyrischer Texte, z.B. Slam Poetry, Poetry Clips
- *... schriftlicher Arbeit:* z.B. Schreibkonferenzen; kollaboratives Schreiben
- *... mündlicher Arbeit:* Gruppenarbeit, mündliche und medial gestützte Präsentation
- *... der handlungs- und produktionsorientierten Arbeit:* z.B. Eingreifen in Texte, gestaltendes Sprechen; Gestaltung multimodaler lyrischer Texte, z.B. Poetry Slam, Poetry Clips

Texte/Materialien:
- *Gestaltungselemente der Lyrik (Texte aus dem Lehrbuch)*

- *mögliche lyrische (und pragmatische) Texte zum thematischen Schwerpunkt, z.B.:* Joseph von Eichendorff: Die zwei Gesellen (1818), Joseph von Eichendorff: Sehnsucht (1830/31), Theodor Fontane: Ich bin hinauf, hinab gezogen (1857), Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (1912), Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Erich Kästner: Besuch vom Lande (1929), Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (1949), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Issam Al-Najm: Die Grenze der Angst (2017); Songs zum Thema (Mark Foster, Peter Fox, Silbermond u.ä.)

• gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.	
Möglichkeiten der Vernetzung:	
Leistungsüberprüfung: I. Interpretation literarischer Texte b) Vergleichende Interpretation literarischer Texte (Lyrik)	